



Geschäftsbericht 2024

Ein Unternehmen der



Editorial

Alternde Zentrale fordert den Betrieb - Neuanschlüsse erhöhen den Energieabsatz

Das Bundesamt für Meteorologie schreibt auf ihrer Webseite: "2024: Das global wärmste Jahr seit Messbeginn". Bezogen auf die Schweiz spricht man vom drittwärmsten Jahr seit Messbeginn. Mit einer durchschnittlichen Temperatur von 7.2 °C lag das Jahr 1.4 °C über der Norm von 1991 - 2020. Der Temperaturanstieg zeigte sich über alle Monate verteilt. Dieser Temperaturanstieg schadet der Natur und dem gesamten Leben auf dieser Erde. Umso wichtiger sind Massnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Eine davon ist die Fernwärme, die durch den effizienten Einsatz erneuerbarer Energien und Abwärme einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Höhere Temperaturen stellen aber auch die Wirtschaftlichkeit der Fernwärme vor Herausforderungen. Es erfordert innovative Lösungen, um die Effizienz und Attraktivität der Fernwärme weiter zu steigern. Gelingt es uns, damit einen Beitrag gegen die Klimaerwärmung zu leisten, gelingt es uns auch, die Energieverbund Maienfeld AG finanziell nachhaltig zu gestalten. Gibt es eine bessere Definition von Nachhaltigkeit?

Seit über 20 Jahren sorgt der Heizkessel für wohlige Wärme. Doch wie bei allen technischen Einrichtungen führt die Alterung auch beim Heizkessel zu mehr Wartungsaufwand und unerwartete Störungen sind nicht auszuschliessen. Entsprechend hat der Energieverbund Maienfeld reagiert und vorsorglich einen mobilen Notkessel direkt vor dem Eingang zum

Heizraum installiert. Diese Weitsicht hat sich bezahlt gemacht: Über die Weihnachtstage kam es tatsächlich zu einem Ausfall. Dank des schnellen Eingreifens konnte die Wärmeversorgung für unsere Kundinnen und Kunden zeitnah wiederhergestellt werden. Diese Versorgungsqualität gibt es in der Regel nur bei professionell geführten Energieverbunden, wie es beim Energieverbund Maienfeld der Fall ist, und differenziert uns klar gegenüber autonomen Heizungslösungen. Der Begriff Notkessel sagt es bereits: Diese Lösung ist nur vorübergehend. Der Energieverbund Maienfeld plant derzeit eine neue Heizzentrale. Sobald diese realisiert ist, wird die zuverlässige Wärmeversorgung für die nächsten 20 Jahre sichergestellt sein.

Mit grosser Freude durften wir auch im Jahr 2024 neue Kundinnen und Kunden an unser Fernwärmenetz anschliessen. Seit Oktober versorgen wir die Stadtverwaltung mit Wärme aus heimischem Holz. Auch die Grossüberbauung "Lindenpark" setzt auf Anergie aus unserem Netz. Zusätzlich zur Energieversorgung haben wir für die Lindenpark AG im Contracting die Wärmepumpen installiert und übernehmen nun deren Betrieb. Motiviert bereiten wir uns auf die weiteren Ausbautappen vor und freuen uns, dass wir mit der Bereitstellung von erneuerbarer Wärme auch im Raum Städtli ein attraktives Angebot präsentieren dürfen. Ohne das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden wäre diese Ent-

wicklung nicht möglich. Im Namen des Verwaltungsrats bedanken wir uns herzlich für Ihre Unterstützung. Ebenso bedanken wir uns bei den politischen Gremien und Behörden für ihr Vertrauen, die konstruktive Zusammenarbeit und die Bereitschaft, gemeinsam den Energieverbund Maienfeld weiterzuentwickeln. Ein besonderer Dank gilt zudem unseren Geschäftspartnern, die massgeblich zu unserem Erfolg beitragen und unserem Verwaltungsrat.

Christof Kuoni
Präsident des Verwaltungsrats

Stefan Illien
Mitglied VR und Geschäftsführer

Verwaltungsrat Energieverbund Maienfeld AG

Christof Kuoni, Präsident
Marco Padrun, Mitglied
Martin Derungs, Mitglied
Stefan Illien, Mitglied

Tätigkeitsbericht

Planung, Bau & Betrieb

Ausbauten und Anschlüsse

Im Jahr 2024 konnten erfreuliche Fortschritte in der Anergieversorgung erzielt werden. Während die Versorgung des "Lindenparks" im Laufe des Jahres erfolgreich in Betrieb genommen wurde, konnte parallel der Anschluss der "Anemone" fertiggestellt und für die Inbetriebnahme zum Ende des Jahres vorbereitet werden. Auch im Bereich der Wärmeversorgung wurde das Netz weiter ausgebaut. Die Leitung bei der Mühlbachbrücke im Abschnitt Bahnhofstrasse - Balatrain, bis zum Hausanschluss Stadtverwaltung, wurde bereits Anfang des Jahres verlegt. Die abschliessenden Arbeiten zur Einbringung des Deckbelags wurden für Mitte des Jahres vorgesehen.

Planung

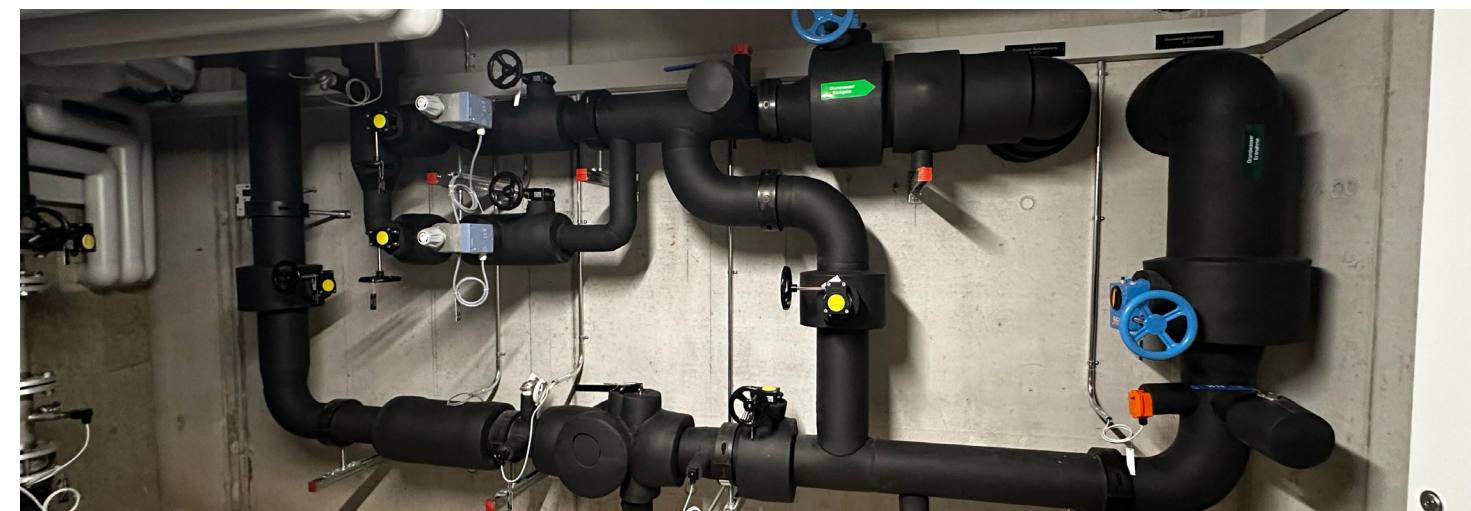
Die Planungen für den Netzausbau in Richtung Städtli wurden intensiv vorangetrieben. Am 2. Oktober 2024 wurden die Möglichkeiten für einen Wärmeanschluss den Gebäudeeigentümern im Schloss Maienfeld vorgestellt. Eine Bedarfsabfrage bei weiteren Gewerken ermöglichte Sy-

nergien mit dem Elektrizitätswerk, welches im gleichen Zug Lehrrohre verlegt. Die Bewilligung für die Leitungsführung durch den Innenhof des Schlosses Maienfeld wurde erteilt. Allerdings stellte sich heraus, dass die in der Baumeisterausschreibung ermittelten Preise erheblich über den ursprünglichen Annahmen lagen. Aufgründessen wurden alternative Leitungsführungen geprüft. Dennoch bleibt das Ziel bestehen, das Schloss Maienfeld im Jahr 2025 an das Netz anzuschliessen und die Versorgung im Winter 2025 sicherzustellen. Auch die Planung der neuen Energiezentrale am Werkhof wurde weitergeführt. Dabei wurde eine optimale Flächennutzung für die Arealentwicklung, unter Berücksichtigung der Anforderungen des Zweckverband Falknis und der Feuerwehr, geprüft. Der definitive Entscheid über die Gebäudeanordnung wurde im Rahmen einer Stadtratssitzung gefällt. Aufgrund der herausfordernden Kostensituation sowie Abhängigkeiten bezüglich zukünftiger Absatzentwicklung muss das Projekt weiter optimiert werden.

Betrieb

Der Betrieb des Netzes stellte auch 2024 hohe Anforderungen an die Instandhaltung. Besonders die Holzfeuerung erforderte erneut umfangreiche Wartungsmassnahmen, darunter die Erneuerung der Brennraumauskleidung. Zum Jahreswechsel kam es zu einem Störfall auf Grund des Ausfalls von MSRT-Komponenten, wodurch Kondensat in den Brennraum zurückfloss. Dies machte die kurzfristige Platzierung einer Notheizung erforderlich, die gemäss dem Notversorgungskonzept neben der bestehenden Energiezentrale installiert wurde. Die Energieverbund Maienfeld AG setzt ihr Engagement für eine effiziente, sichere und nachhaltige Energieversorgung konsequent fort. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Infrastruktur sowie die Gewährleistung der Versorgungssicherheit bleiben auch in Zukunft zentrale Ziele des Unternehmens.

Übergabestation Hausanschluss Lindenpark



Finanzbericht

Jahresrechnung 2024

Dank gesteigertem Absatz und tieferen Betriebskosten resultiert ein Jahresgewinn von 114 TCHF, welcher die budgetierte Erwartung klar übertrifft.

		31.12.2024	31.12.2023
		CHF	CHF
BILANZ	AKTIVEN		
	Umlaufvermögen	370'729	693'506
	Flüssige Mittel	75'209	433'109
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	282'536	211'683
	Übrige kurzfristige Forderungen	12'984	44'912
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	3'802
	Anlagevermögen	5'068'508	3'743'066
	Brunnen	128'100	131'478
	Wärmeerzeugung (inkl. Wärmepumpe)	2'424'945	1'455'267
	Leitungen/Hausanschlüsse Übernahme	2'013'007	713'400
	Rundungsabwertung Übernahme	-4'172	-6'952
	Anlagen im Bau	506'628	1'449'874
	Summe Aktiven	5'439'237	4'436'572
	PASSIVEN		
	Fremdkapital	3'411'539	2'522'582
	Verbindlichkeiten	292'609	430'490
	Passive Rechnungsabgrenzung	58'429	31'592
	Langfristiges Fremdkapital	3'060'500	2'060'500
	Eigenkapital	2'027'698	1'913'990
	Aktienkapital	2'000'000	2'000'000
	Verlustvortrag	-86'010	-173'714
	Jahresergebnis	113'708	-87'704
	Summe Passiven	5'439'237	4'436'572

		2024	2023
ERFOLGSRECHNUNG	Betriebsertrag	711'723	685'314
	Beschaffungsaufwand	-225'485	-218'990
	Bruttogewinn	486'238	466'324
	Personalaufwand	-12'017	-12'745
	Betriebsaufwand	-137'881	-206'407
	Abschreibungen	-157'498	-133'335
	EBIT (Betriebsgewinn)	178'843	113'837
	Finanzaufwand	-51'181	-19'624
	A.o. Erfolg/direkte Steuern	-13'955	-6'510
	Jahresergebnis	113'708	87'704

Bilanz

Die Bilanzsumme nimmt im Berichtsjahr um +1'003 TCHF zu. Auf der Aktivseite nimmt das Umlaufvermögen um -323 TCHF ab, das Anlagevermögen um +1'325 TCHF zu. Auf der Passivseite der Bilanz nimmt das kurzfristige Fremdkapital um -111 TCHF ab, das langfristige Fremdkapital um +1'000 TCHF zu. Die Eigenkapitalquote beträgt 37.3 %.

Erfolgsrechnung

Der Betriebsertrag kann dank Neuanschlüssen und trotz der anhaltend warmen Witterung im Vergleich zum Vorjahr um +26 TCHF gesteigert werden. Die direkten Beschaffungskosten steigen unterproportional. Dadurch erhöht sich der Bruttogewinn gegenüber dem Vorjahr um +20 TCHF (+4.3 %) auf 486 TCHF. Die Unterhaltskosten sinken im Vergleich zum Vorjahr um -69 TCHF, auch weil die Integrationskosten GVG wegfallen. Die Abschreibungen steigen zwar um +24 TCHF, liegen jedoch unter der Erwartung. Das Betriebsergebnis (EBIT) fällt mit 179 TCHF um +65 TCHF höher aus als im Vorjahr. Aufgrund zusätzlicher Finanzierungskredite steigt der Zinsaufwand. Der Steueraufwand kann dank Verlustvorträgen tief gehalten werden.